



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

Die klagende Nygea

Ben dem Begräbniß

Des weyland

WohlEdlen/ GroßMachtbahren und Wohlgelahrten

H E R R N

Johann Heinrich

Lochners

von Nürnberg/

MEDICINAE CANDIDATI,

Des Hoch-Edelgebohrnen und Hocherfahrenen Herrn

H E R R N

D. Michael Friedr. Lochners

Erb-Herrns auf Hummelstein/

Röm. Käys. Maj. Hochbestallten Leib-Medici, Comitiss Palatini,

Academiae Leopoldino-Carolinae nat. curios. Ephemeridum Directoris,

und des Collegii Medici Hochansehnlichen Senioris

einzigsten im Leben hertzlieb gewesenem Sohnes/

Welcher den 4. Jan. Anno 1715. selzig verstorben / und den 20. hujus bey Hochansehnlicher

Leichen-Begleitung zu seiner Ruhe-Stätte gebracht wurde /

Zu Bezeugung hertzlichen Mitleydens

gegen ihren im Leben werthgeschästen Commilitonem

vorgestelllet

Von

Er. Excellence

Herrn D. Brendels

AUDITORIBUS PRIVATISSIMIS.

W I T T E N B E R G /

Gedruckt mit sel. GERDESII Wittve Schrifften.



Hygæa / welche hier bey unsrer Leucoris
Den Sitz und Tempel hat und ihre Priester
heget /

Die vor viel Tausend sonst recht kluge
Sorgfalt trägt /

Empfand recht bittere Pein und herbe Kümmerniß /
So daß sie selber sich vor Schmerzen kaum gefasset /
Weil ein geliebter Sohn in ihrem Schooß erblasset.

Sie ruffte ohn Verzug die theure Priester-Schaar
In ihren Tempel hin / der vor nur mit Rubinen /
Mit Demant und Crystall / die durcheinander schienen /
Mit Perlen / Gold und Erzt durc̄haus gezieret war /
Ist aber eine Nacht und schwarze Decken zeigte /
Weil ein so herber Fall Hygeens Herze beugte.

Ihr Haare / das sonst nur nach Mosch und Ambra roch /
Die Hände / die bisher von Balsam nur gestossen /
Die waren ist mit Asch und Thränen übergossen /

Die Haare stunden ihr ganz ausgestreut und hoch ;
In dieser Traurigkeit saß sie bey ihrer Leiche /
Und ward vor Gram und Schmerz fast selbst dem Todten
gleich.

Es stunden um den Sarg viel Ampeln ohne Zahl /
Die nur aus Griechenland ihr Nahrungs-Del genommen.
Sie hieß bey dieses Licht die Priester selber kommen /

Sie klagte den Verlust und die gehäußte Quaal /
Sie ließ die Priesterschaft den werthen Lochner sehen /
Und sprach : durch seinen Tod ist mir so weh geschehen.

Der mein Geheimniß stets mit Eysen angehört /
Dem Luft und auch Geschick vom Vater angebohren /
Der sich zu seinem Ziel des Vaters Ruhm erkohren /

Des Vaters / den die Welt und dieser Tempel ehret /
Ein Sohn / von welchem ich viel gutes hoffen können /
Den läßt der Parcen Hand igt eine Leiche nennen.

Morbonens starcke Macht nahm seine beste Krafft
Das Blut der Adern weg : Es must ihr Brunn versiegen /
Natur und Kunst must hier Morbonen unterliegen /

Es halff kein Balsam mehr / kein Stärckungs-voller Saft /
Der Krankheit scharffes Giff verderbte seine Glieder /
Und legte seinen Leib im kalten Grabe nieder.

Drum kommt / ihr Priester / kommt / hebt eure Klagen an /
Betramet den edlen Sohn / der euch vorher vergnüget /
Beflaget das / was igt mit ihm verscharet lieget /

Den herrlichen Verstand / der sich hervor gethan /
Und läßt den Ausspruch selbst von euren Händen lesen /
Daß seine Tugenden des Lebens werth gewesen.

Kommt auch ihr Musen her / beklaget diesen Freund /
Der Tod nimt ihn zu früh aus eurem werthen Orden /
Sein unverrückter Fleiß ist auch oft kundbahr worden /

Wenn er im Tempel sich vorher mit euch vereint ;
Komt und begleitet ihn aus Freundschaft zu dem Grabe /
Das ich ihm nach Verdienst allhier bereitet habe.

Bringt aber noch vorher Aegyptens Cedern-Safft /
Bringt frische Aloes / bringt Myrrhen / Specereyen /
Die von Verwesung sonst die Todten ganz befreyen ;
Probirt bey dieser Grufft des besten Balsams Krafft /
Und soll des Todes Faust nicht seinen Ruhm versencken /
So setzet ihn mit mir in euer Angedencken.

Hygea hielt allhier mit ihren Klagen ein /
Und ließ den Perlen-Strom auff Lochners Leiche rinnen ;
Sie zeigte noch zulezt die hochbestürzten Sinnen /

Und ließ die Ubrigen annoch bemühet seyn /
Den letzten Liebes-Dienst dem Todten zu erfüllen /
Und der Betrübtten Leid durch einen Trost zu stillen.

Diß ist der Schwarze Tag / darinnen diß geschicht /
Da man vor **Lochners** Grab und grünende Gebeine
Klee / Buchsbaum und Kapell / und vom Cypressen-Hayne
Mit Schmerzens-voller Hand verschiedne Zweige bricht /
Und sein Haupt / das vor Gott die Sternen-Crone trägt /
Allein mit Rosmarin zum letzten Dienst beleet.

Der theuren Lehrer Schaar tritt bey die Grabstatt hin /
Ihr traurig Antlitz zeigt / wie sich ihr Herz betrübet /
Das den Wohl-Seeligen recht ungemein geliebet /
Es schmerzt sie der Verlust / und ihr bestürzter Sinn
Klagt / daß das Lorber-Blat / daß sie ihm sonst gewähret /
Sich in ein Trauer-Blat noch vor der Zeit verkehret.

Wir aber / die ein Zweck / ein Lehrer / und ein Fleiß /
Mit dem Wohl-Seeligen in Wittenberg verbunden /
Wir haben uns allhier mitleidend eingefunden /
Denn unsre treue Pflicht giebt selber den Geheiß /
Daß wir den Seeligsten mit Schmerz beklagen sollen /
Daher wir Ihm zum Ruhm die Grab-Christe setzen wollen:

Hier ruht ein Edler Zweig! Hygeens liebster
Sohn /

Der Eltern Trost und Zier / der Tugenden Ergößen /
Und welchen Leucoris selbst wußte werth zu schätzen /
Den führt der Tod zu früh ins kühlen Grabes
Sohn.

Er untersuchte vor die Wunder dieser Erden /
Im Himmel läßt ihm Gott weit größre kundbar
werden.

Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 17
W 18



Die klagende Nygea

Ben dem Begräbniß

Des weyland

WohlEdlen/ GroßMachtbahren und Wohlgelahrten

H E R R N

Johann Heinrich

Lochners

von Nürnberg/

MEDICINAE CANDIDATI,

Des Hoch-Edelgebohrnen und Hocherfahrenen Herrn

H E R R N

D. Michael Friedr. Lochners

Erb-Herrns auf Hummelstein /

Röm. Käys. Maj. Hochbestallten Leib-Medici, Comitis Palatini,

Academiae Leopoldino-Carolinae nat. curios. Ephemeridum Directoris,

und des Collegii Medici Hochansehnlichen Senioris

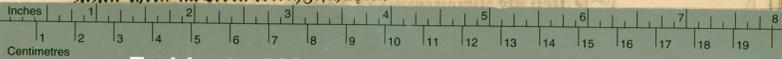
einzigsten im Leben hertzlieb gewesenen Sohnes/

Welcher den 4. Jan. Anno 1715. selzig verstorben / und den 20. hujus bey Hochansehnlicher

Leichen-Begleitung zu seiner Ruhe-Stätte gebracht wurde /

Zu Bezeugung heylighen Mitleidens

gegen ihren im Leben werthgeschätzten Commilitonem



Farbkarte #13

B.I.G.

